

J. 2041/1457
p. 4.

Wien den 2 Januar 1897

F. J. G. G. G.

F. J. G. G.
Arzt in der Stadt Wien

zu folgen Ihre Aufforderung sub inf
 in der Ihre Ihre Ihre
 Photographie in einer biographischen
 Skizze zu schreiben, welche
 Sie aus Ihrer gütigen Befürsichtigung
 entgegennehmen wollen
 Mit dem Ausdruck

hochachtungsvoller
Gefühlens

Dr. J. G. G.



Josef Gänsbacher wurde am 6 Oct 1829 in Wien als
Sohn des Kaufmanns Johann Gänsbacher,
Vormundschaftsamt zu W. Neuen (im Mittelstand
von Carl Maria Weber u. Margarete bei Abbé Vogler in
Kornmarkt) geboren. Sein Vater ließ ihn eine
sprachliche musikalische Ausbildung angedenken,
wobei er bei Herrn bei Leopold & Bibl u. Prober
(Composition) Gentiluomo u. Hellab (Gaspary)
u. Mert (Kölschell) nachstudiert wurde.
Josef Gänsbacher wandte sich Anfang des
jüdischen Lebens zu, u. erwarb in Wien
den Doctorgrad. Zudem widmete er sich ganz
der Musik, insbesondere dem Gaspary-System.
Er wurde im J. 1876 Professor am Conservatorium
in Wien u. seit zahlreicher Artikel herausgegeben.
Von seinen vier bekanntesten:
die Pianospülerinnen Marie Wild (Wien)
Milka Ternina (München). Louise von Döblicher
(Schweiz - ist Professorin am Conservatorium
in Prag) Lina Salzer-Bert (Braunschweig)
die Sopransängerinnen Hermine Braga (Wien)
Irene Fuchsly-Pewry (Budapest) die
Gesangsängerin Marie Wild (Leipzig) die Pianistin
Frieda Fritz Plant u. Alfred Berländer
(Carlsruhe) die Sopransängerin Franz Kasal
(Berlin) Nicolaus Rothmühl u. Semeter
Popovici (Stuttgart) die Gesangsängerin
Leopold Demuth (Hamburg) Ingeborg Alewicz
(Prag). - Von seinen Compositionen sind
seiner Pleierstücke, zahlreicher Lieder,
u. seiner Praxysungen in Wien
verfassen.

